

Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet.

Verbreitungsbezirk: Halver, Brederfeld, Dahlebrück, Schalksmühle, Brügg, Oberbrügge, Bollwerk, Bollme, Rierspe-Bahnhof, Rierspe, Rönshl, Meinerzhagen und Balbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westfalen. ☐ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger, Halver

No 129.

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Posthalter abgeholt Mark 1,50
durch Expedition Mk. 1,75, durch den Briefträger frei
ins Haus gebracht Mark 1,92.

Halver
Samstag, den 5. Juni.

Beilagen: „Wort und Bild“, „Seifenblasen“ und
„Landwirtschaftlicher Ratgeber.“
Anzeigen: Für die 5 mal gespaltene Zeile oder
deren Raum 15 Pfennig, Restzeile 30 Pfennig.
Jede Rabattbewilligung wird hinfällig bei zwangs-
weiser Beibehaltung der Gebühren.

1909.

Zum 50jähr. Bestehen der Sparkasse in Meinerzhagen.

Meinerzhagen, 3. Juni. Die hiesige Spar-
kasse blühte mit dem 1. Juni auf einen 50jährigen
Geschäftsbetrieb zurück. Der Herr Rentant E. Franke
hat anlässlich dieses Jubiläums eine kleine Denks-
chrift verfaßt, die einen kurzen Rückblick auf die
Entstehung und Entwicklung der Sparkasse enthält,
und die die Grundlage nachfolgender Mitteilungen
bildet.

Im Jahre 1841 empfahl der damalige Landes-
direktor (Landrat) von Holzbrint zu Altena infolge
Verfügung der königlichen Regierung zu Arnberg
den Gemeindevorständen die Errichtung von Spar-
kassen als zeitgemäße, der Verarmung kräftig ent-
gegentretende Institute. Damals fiel indes diese
warme Anregung auch hierorts — wie in vielen
anderen Gemeinden — auf unfruchtbaren Boden.
In dem bezüglich des Antwortbericht wurden die hie-
sigen Verhältnisse mit der wenig lohnenden Land-
wirtschaft als nicht angetan geschildert für Gründung
eines Geldinstituts. Bis zum Jahre 1858 änderte
sich die Ansicht in dieser Sache, denn am 18. Mai
faßte die Gemeindevertretung den Beschluß der Er-
richtung einer Sparkasse. Das endgültig aufgestellte
Statut wurde unterm 9. März 1859 vom Oberprä-
sidenten bestätigt und ist unterzeichnet von: Amt-
mann von de Wall und den Gemeindevorordneten:
Pet. Friedr. Krugmann, Wippermann, W. Schulte,
Beder, Wippermann, Könenfrunt, Koopmann, Küch,
Häbber, Busch, Belbenz, Fernholz, Grone, Rippel,
Schrieber, Kemper. — Von diesen Gründern der
Sparkasse weilt keiner mehr unter den Lebenden,
und zwar als letzter am 21. Dez. 1906 der Gemein-
devorsteher Wih. Schulte. — Die ersten Admini-
stratoren waren: Amtmann von de Wall, Pfarrer Fr.
Gedden und Gottfried Dango, und deren Stell-
vertreter: Christ. Beder, Pet. Friedr. Krugmann
und Leopold Fernholz. Der erste Rentant war der
Gerichts-Bureau-Assistent Karl Baumeister. Zur
ersten Einrichtung wurde eine Provinzial-Beihilfe
von 80 Talern gegeben. Nach Erlebigung aller
Borarbeiten wurde der Geschäftsbetrieb am 1. Juni
1859 eröffnet und als erste Einlage gebucht 1 Taler
von Adolphine Balthar, dem Töchterlein des damali-
gen Apothekers Ad. Balthar, der jetzigen Frau Sa-
nitätsrat Dr. Pohlmann; das Rechnungsbuch Nr. 1
besteht noch. — Die erste Rechnung für den Zeit-
raum vom 1. Juni bis 31. Dezember 1859 schloß
ab mit einer Einnahme von 1879 Tlr. 28 Sgr.,
und mit einer Ausgabe von 1856 Tlr. 18 Sgr.
10 Pf., und einem Bestande von 16 Tlr.
9 Sgr. 2 Pf., Im Laufe der Jahre erhielt das
Statut eine Reihe von Nachträgen bzw. wurde durch
neue ersetzt. 1886 wurde das sogenannte Pfennig-
spartensystem eingeführt. Obwohl die Sparkasse
von Anfang an einen steten Aufschwung nahm, so
dauerte es doch circa 32 Jahre, ehe die erste Million
Einlagen erreicht war; dann aber ging es erheblich
rasch in die Höhe. Nach 7 Jahren — 1897 — war
die 2. (zweite), 1903 die 3. (dritte) und 1907 die 4.
(vierte) Million Einlagen erreicht. Ende 1908
betrug der Einlagebestand 4 636 805 23 Mark, und
stand damit an vierthöchster Stelle unter den 13
öffentlichen Sparkassen des Kreises Altena:

Lüdenscheid Stadt	13 873 943,50 Mk.
Lüdenscheid Amt	11 609 323,27 Mk.
Altena Stadt	6 498 725,97 Mk.
Meinerzhagen	4 636 805,23 Mk.
Plettenberg Stadt	4 329 863,84 Mk.
Plettenberg Landgemeinde	3 392 852,66 Mk.
Werden	2 564 075,35 Mk.
Halver	2 467 998,29 Mk.
Rierspe	1 398 929,09 Mk.
Reutenrade	1 229 856,15 Mk.
Rönshl	825 810,47 Mk.
Altena Amt	457 990,24 Mk.
Serkeid	152 380,61 Mk.

Im Jahre 1908 bekam die Garantiegemeinde
aus den Zinsüberschüssen zur Verdrückung kommun-
aler Bedürfnisse 9319,69 Mark und hat bis dahin
in Summa 34 682,65 Mark überwiesen erhalten. —
Bei dem gewaltigen Umfang der Kassengeschäfte
wurde die Bestellung eines Gegenbuchführers erfor-
derlich und 1904 als solcher Herr Wih. Strathmann
angestellt.

„Möge das Vertrauen, das der Sparkasse zu
Meinerzhagen während ihres 50jährigen Bestehens
so reichlich entgegengebracht, sich immer mehr be-
festigen und verbreiten und die Entwicklung dieses
gemeinnützigen Instituts auch ferner forschreiten
zum Wohle und Gedeihen unserer Gemeinde und
ihrer Bewohner.“

Westfalen-Rheinland.

—* Halver, 5. Juni 1909.

—* Ueber die neue Telephonerfindung,
über die wir berichteten wird weiter gemeldet:
Auf dem schwedischen Leitungsnetz sind auf
Anregung des Generaldirektors Rydin schon
vorher umfassende Versuche zur Ausführung
gekommen. Man koppelte verschiedene Lei-
tungen, wie z. B. Stockholm-Malmö, Göteborg-
Derebro-Sundswall-Stockholm usw. zusammen
und stellte durch Fernsprechen auf diesen fest,
daß der Eger-Holmströmsche Mikrophon ein
Sprechen auf 4000 Kilom. mit 4,5 Millimeter-

Rupferdraht (statt bisher 2000 Kilometer) er-
möglichte. Mit 3-Millimeter-Rupferdraht
konnte auf 2000 Kilometer, mit 4-Millimeter-
Eisendraht auf 4000 Kilometer gesprochen
werden usw. Dies bedeutet eine Erhöhung
der Leistungsfähigkeit gegen bisher um min-
destens 100 Prozent. Daß es so lange dauerte,
ehe man das jetzige Ergebnis erzielte, ist leicht
zu begreifen, wenn man sich vergegenwärtigt,
daß ein Apparat, der doppelt so stark ist wie
der jetzt gebräuchliche, die Möglichkeit zum
Sprechen nicht wesentlich ausdehnt. Um eine
doppelt so große Entfernung wie gegenwärtig
zu erzielen, müßte man 40- bis 50mal stärkere
Apparate haben, und einen derartigen Appa-
rat haben nun die Ingenieure Eger und
Holmström erfunden. Dem bisherigen Fern-
sprechlehrer mit Schweden stellten sich die
unterseeischen Kabel hindernd entgegen, indem
diese den Fernsprechant hemmen. Mit dem
neuen Apparat kann man nicht bloß nach
Stockholm, sondern noch nach den meisten
Stellen des Festlandes und nach England
telefonieren. Für die Handelswelt ist die
Erfindung von gleich großem Wert wie für
die Presse, da es ja immer allgemeiner wird,
Geschäfte mit dem Fernsprecher abzuschließen,
der weit billiger als der Telegraph ist.

—* Rgl. Preuß. Klassenlotterie. 3. Juni
vormittags: 30 000 Mk. auf 105 665, 10 000
Mk. auf 243 167, 244 498, 5000 Mk. auf
32 309, 101 187, 135 218, 178 797; nachm.
5000 Mk. auf 10 877, 219 856, 226 411,
263 950.

☐ Halver, 5. Juni. Am 17. und
18. Juli ds. Js. findet in Halver das dies-
jährige Ganturnfest statt. Daß dem festge-
benden Verein, dem Turnverein Halver einget.
Verein, hierdurch eine große Arbeit aufge-
bürdet ist, ist erklärlich, zumal die Beherber-
gung der Turner in Quartieren an sich schon
eine schwierige Arbeit verursacht. Bei der
Uebernahme des Festes hat der Verein mit
der Gastsfreundschaft der Halver'schen Bürger
gerechnet, die sich doch des öfteren bei der
Veranstaltung größerer Feste bewiesen hat.
Ca. 150 Vereine werden eine große Anzahl
Wettturner entsenden. Da das Wettturnen am
Sonntag, den 18. Juli Vormittags um 7
Uhr schon beginnt, so treffen diese Turner
schon am Vorabend ein und hat der Turn-
verein Halver für dieselben Freiquartiere zu
beschaffen. Der zur Beschaffung der Quar-
tiere gewählte Wohnungsausschuß wird in
den nächsten Tagen die Bürger unseres Ortes
bitten, für das Fest die Wettturner zu beher-
bergen. Bürger: Weist der Kommission nicht
die Tür, indem Sie es ablehnen, Turner zu
beherbergen. Lassen Sie die altbewährte
Halver'sche Gastsfreundschaft zu tage treten,
indem Sie die Wettturner, die auf unsere
Höfen aus der Ferne kommen, um nach einem
schlichten Eichenfranz zu ringen, während des
Festes unter Ihrem Dach aufzunehmen;
geschieht es doch in der Hauptsache zum Ge-
lingen des Gaufestes und zum Gedeihen der
edlen Turnerei, die der Volksgesundheit un-
entbehrlich ist.

+ Schalksmühle, 4. Juni. Ein
schwerer Unglücksfall ereignete sich hier heute
abend kurz nach 6 Uhr. Auf der Fahrt vom
Bahnhof zur Fabrik der Gebr. J. in der
engen Kurve in unmittelbarer Nähe der
Heedfeldschen Besitzung scheuten die beiden
Pferde, wobei plötzlich eins der beiden Tiere stürzte.
Durch den unenwarteten gewaltigen Ruck
wurde der Kutscher S. vom Bod geschleudert
und durch Ueberfahren schwer verletzt. Her-
beigeeilte Personen schafften den Schwerver-
letzten in seine nahegelegene Wohnung, wo
der herbeigeholte Kassenarzt schwere Kopfver-
letzungen feststellte. Nach Anlegung eines
Notverbandes fand seine sofortige Ueberfüh-
rung nach dem Krankenhaus Lüdenscheid statt.
S. ist verheiratet und Ernährer einer zahl-
reichen Familie. Der Schmerz und Jammer
seiner Angehörigen beim Anblick des Schwer-
verletzten und seinem Transport nach dem
Krankenhaus war unbefähigbar.

— Meinerzhagen, 5. Juni. Der
evangelische Schulvorstand hat in seiner Sitzung

am 2. Juni d. J. wie folgt verhandelt und
beschlossen. Das Schreiben des Herrn Kreis-
schultinspektors vom 10. Mai d. J. betreffend
Zahlung einer Entschädigung an die Lehrer
für die Teilnahme an weiteren Konferenzen
neben der jährlichen Hauptkonferenz kam zur
Kenntnis des Schulvorstandes und wird es
abgelehnt, weiterhin die Teilnahme an den
Konferenzen zu entschädigen. Sodann wurde
die Verfügung königlicher Regierung vom
4. Mai ds. Js. betreffend Anstellung einer
weiteren Lehrkraft wegen Ueberfüllung der 3.
Schullasse der evangelischen Schule hier be-
kannt gegeben. Schulvorstand beschloß bei
den jetzigen ungeordneten Verhältnissen in
betreff der Schullasse vorläufig von der An-
stellung einer weiteren Lehrkraft abzusehen und
dann erst hierüber definitiv zu beschließen,
wenn das neue Schulgebäude bezogen ist. An
den Schulen Wiebelsaat und Willertshagen
sollen Versuche mit dem Winterturnen gemacht
werden und zwar unter Zugrundelegung des
Buches Schmale „Uebungsbuch für das Win-
tertturnen in der Landschule“. Von heutiger
nicht vorhandene Ueberfüllung der Schule Heed
wird Kenntnis genommen. Das Markblatt
„Was muß die Frau und Mutter vom Alkohol
wissen“ soll zur Verteilung gelangen. Die
Mängel an der Schule in Vengelscheid sollen
beseitigt werden und werden die Herren Schul-
vorsteher Rentrop und Gemeindevorsteher Heed-
feld beauftragt, das Erforderliche zu veran-
lassen.

Schwerte, 3. Juni. Das gestrige Ge-
witter hat in der Ruhrgegend bedeutenden
Schaden angerichtet. In Garenfeld bei West-
hofen wurde das Anwesen des Landwirts
Niermann von einem Blitzstrahl getroffen und
dann vollständig eingestürzt. In den Ruhr-
weiden bei Westhofen wurden zwei Rüche
erschlagen. In Böhle traf ein Blitz das
Armenhaus, das vollständig niedergebrannt
ist. Vom Blitz wurden in Schwerte zwei
Häuser getroffen, jedoch ohne zu zünden.
Die Beschädigungen an diesen Gebäuden sind
nicht bedeutend.

Münster, 1. Juni. Der Hanfische Ge-
sellschaftsverein trat hier heute zu seiner 38.
Jahresversammlung in der Aula der West-
fälischen Wilhelms-Universität zusammen, be-
grüßt vom zeitigen Rektor, Geh. Rat Prof.
Dr. Ermann. Senator Dr. Fehling-Lübeck,
der Vorsitzende des Vereins, dankte für die
freundlichen Willkommensworte und erstattete
darauf den Geschäftsbericht. Im Anschluß
daran hielt Geh. Archivrat Prof. Dr. Philipp-
Münster einen Vortrag über „Die Industria-
lisierung Deutschlands im Mittelalter“; Staats-
archivar Dr. Kreschmar Lübeck sprach über
Handelskompagnie und Kolonisationspläne
Schwedens im 17. Jahrhundert. Gleichzeitig
tagt hier der Verein für niederdeutsche Sprach-
forschung, in dem Oberlehrer Dr. S. Richter-
Gütersloh über das lateinische Gedicht „Der
Falspanilla“ des Bernhard von der Geist aus
dem 13. Jahrhundert sprach. Beide Vereine
wurden mittags von Vertretern des Magistrats
und der Stadtverordneten, sowie dem Landes-
hauptmann im Friedenssaale empfangen und
mit einem Imbiß bewirtet. Nach dem Em-
pfang durch die Stadt hielt Reg.-Baumeister
Hensen im Saale des Landesmuseums einen
Vortrag über die Bau- und Kunstdenkmale
Münsters. Danach fanden Besichtigungen
statt. Die beiden Kongresse werden auch
morgen noch tagen. Am Donnerstag kommt
als dritter Kongreß die Verhandlungen Deut-
scher Bibliothekare nach Münster.

Bonn, 1. Juni. Im benachbarten
Herf wurden in der vergangenen Nacht 2
Herren, welche auf einem Fahrrad in der
Richtung nach Köln fuhren, von 2 Unbekannten
überfallen und zu Boden geschlagen. Den
Ueberfallenen wurden ihre Uhren und Por-
temonales, sowie die Räder gestohlen, worauf
die Straßenräuber sich schleunigst entfernten.
Sie konnten bisher nicht verhaftet werden.

Briefkasten.

Rönshl. Nach § 19 des Einkommen-
steuergesetzes wird bei einem Steuerpflichtigen,

dessen Einkommen den Betrag von 3000 Mk.
nicht übersteigt, für jedes Kind oder von ihm
auf Grund gesetzlicher Verpflichtungen unter-
haltene Familienmitglied unter 14 Jahren
von dem steuerpflichtigen Einkommen der Be-
trag von 50 Mk. in Abzug gebracht mit der
Maßgabe, daß in jedem Falle eine Ermäßigung
um eine Steuerstufe eintritt bei dem Vorhan-
densein von 3 oder 4, um zwei Steuerstufen
bei dem Vorhandensein von 5 oder mehr der-
artigen Familienangehörigen.

Bei Einkommen von mehr als 3000 Mk.,
aber nicht mehr als 6500 Mk., wird der vor-
geschriebene Steuersatz ermäßigt: um eine Stufe,
wenn der Steuerpflichtige 3 oder 4, um zwei
Stufen, wenn er 5 oder mehr Kinder oder
anderen Familienmitgliedern auf Grund ge-
setzlicher Verpflichtung Unterhalt gewährt.

Eingefandt.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Re-
daktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Halver, 4. Juni 1909.

In einer Erwiderung auf das Eingefandt vom
19. Mai in dieser Zeitung wird zugegeben, daß der
erwähnte Vorfall auf dem Stiftungsfeste der „Nieder-
tafel“ dem Sinne nach sich durchaus so zugetragen
hat, wie er geschildert wurde. Der Redner hat in
seiner Ansprache nach seiner Angabe unterschieden
zwischen Vereinen, die hauptsächlich ideale und er-
ziehbare Aufgaben verfolgen und solchen, bei denen
das Vergnügen mehr in den Vordergrund trete.
Und dann sind speziell die Schützenvereine als Vertreter
der letzteren Art bezeichnet worden. Es ist doch
eine müßige Sache, das Programm der verschiedenen
Vereine auf mehr oder weniger erziehbare und
ideale Aufgaben gegen einander auszuwählen. Noch
nie ist den Gesangsvereinen und speziell der „Nieder-
tafel“ die Gebührenslosigkeit und Gleichberechtigung
bestritten worden. Warum müßte denn der Redner
diesen Vereinen erst ihre Ebenbürtigkeit und Gleich-
berechtigung, die ihnen bisher niemand streitig zu
machen versucht hatte, coram publico befehligen?
Dahingegen wurden andere Vereine bekämpft und
zwar, wie das bei der Schützengesellschaft nachzu-
weisen ist, aus den egoistischen Motiven.

Leider ist es seit einiger Zeit in Halver Mode
geworden, dem einen Verein eine hohe Bedeutung
in idealer, patriotischer und sonstiger Beziehung zu-
zusprechen und einen anderen Verein mit denselben
Idealen und denselben Zielen als nicht effizienzbere-
chtigt, als überflüssig usw. zu bezeichnen. Man
geht sogar stellenweise noch weiter. Es ist durchaus
glaubhaft, wenn der Redner behaupten sollte, er
habe bei seiner Rede nicht an die Schützengesellschaft
Halver, sondern an einen Schützenverein in Hinter-
pommern gedacht!

Allgemein war die Ansicht, daß die betreffenden
Redemerkungen in einer Festsrede besser unterblieben
wären und dieses kam durch Ausdrücke, wie „er ist
entgleist“, „er hat sich vergaloppiert“ zum Vorschein.
Der Redner hat das aus selbst herausgeholt, in-
dem er versucht, im weiteren Verlaufe seiner Rede
den schlechten Eindruck wieder zu verwischen. Er
mochte seiner Miße soviel Beifall streuen, als er
für notwendig hielt. Seine Thalia hätte ihm nicht
gegrünt, wenn er ihr gehuldigt hätte, ohne Diana
dabei zu tranken. Dazu denkt die Dame viel zu
hoch von ihrer Kunst.

In dem Eingefandt vom 19. Mai war garnicht
behaupet worden, daß der Redner die Schützenge-
sellschaft Halver als Störenfried bezeichnet habe.
Wozu also diese Interpellation? Der Haupttrumpf
soll aber mit folgendem Satze aufgestellt werden:
„Dem Redner sind die Ziele der Schützengesellschaft
sehr wohl bekannt, er kennt sogar auch die Lei-
stungen derselben nach den verschiedensten Richtungen,
doch ist er so tollköpfig (sic!) darüber zu schweigen.“
Aha! Wovon das Herz voll, davon fließt der Mund
auf dem Stiftungsfeste über. Die Geschichte der
Schützengesellschaft ist allgemein bekannt, es braucht
nichts verschwiegen zu werden. Oder hat der Redner
in seinem Rührstück noch allerhand interessante
Sachen, deren Veröffentlichung die Schützengesell-
schaft zu fürchten hätte? Sein Taftgefühl gebietet
ihm aber angeblich, darüber zu schweigen. Be-
scheidenheit ist eine Tugend. Der Redner verfährt nach
der Methode: „Ich weiß etwas ganz schlechtes von
dir, aber ich sage es nicht.“ Eine Kampfesweise,
die verdient niedriger gehängt zu werden.

Wenn dann am Schlusse des zweiten Eingef-
andt dem Eingefander des ersten in mehr oder weniger
verschiedener Form Unwahrheit und Mangel an An-
stand vorgeworfen wird und das erste Eingefandt
als ein aus Dornen, Disteln und Dürschlägern
zusammen gestellter Blütenstrauch bezeichnet wird,
so beweist das nur, daß sachlich nichts zu erwidern
war. Man war eben bestrebt, die Angelegenheit
aus dem Rahmen des Sachlichen herauszuheben
und in das Gebiet des Persönlichen hinüber zu
spielen. Es darf getrost den Feiern überlassen
werden, zu entscheiden, auf welcher Seite das Recht
ist. Eines besonders aufmerksamen Lesens bedarf
es dazu nicht.

Statt Karten!

Ein
Mädchen
angekommen.

Felix Westhoven u. Frau
Lotte geb. Winkhaus.

Evangelische Gemeinde Halver.
Sonntag, den 6. Juni 1909.
Vorm. 9 Uhr: Beichte u. Hlg. Abend-
mahl Herr Pastor Dresbach.
Vorm. 10 Uhr Predigt Herr Pastor
Meyer.
Vorm. 11 1/4 Uhr Kindergottesdienst.
Dienstag abend Kirchenchor.
Donnerstag Posaunenverein.

Blau-Kreuz-Verein Halver.
Sonntag, den 6. Juni 1909.
Nachm. 1 1/2 Uhr Hoffnungsbund.
abends 8 3/4 Uhr Evangelisation.
Mittwoch abend 8 3/4 Uhr Bibelbe-
sprechstunde.
Samstag abend 8 3/4 Uhr Gebetsstunde.

Freie evang. Gemeinde Schalksmühle.
Sonntag, den 6. Juni 1909.
10 1/2 Uhr: Bibelbesprechstunde.
4 Uhr: Biblischer Vortrag.
Dienstag 8 3/4 Uhr: Jünglingsverein
Mittwoch 8 1/2 Uhr: Gesangsverein.
Donnerstag 8 3/4 Uhr: Gebetsstunde.

Katholische Gemeinde Breckerfeld.
Sonntag, den 6. Juni 1909.
Fest der hl. Dreifaltigkeit.
In Breckerfeld:
7 1/2 Uhr Hl. Messe u. Predigt.
10 1/4 Uhr Hochamt u. Predigt.
2 1/2 Uhr Vesper.

Bekanntmachung.
Aus Anlaß des Baues der Lister-
talperre ist die Verlegung der Ge-
meindestraße im Listerdale erforder-
lich. Der Entwurf zu dieser Straßen-
verlegung ist am 7., 8. und 9.
Juni cr. im Hause des Wirts Herrn
Theodor Vollmerhaus in Hunswinkel
während der Zeit von 8—12 Uhr
vormittags zur Einsicht der Inter-
essenten aus dem Kreise Altena öffent-
lich ausgelegt worden. Den Inter-
essenten werden die erforderlichen
Erläuterungen auf Wunsch gegeben.
Ich bringe dies mit dem Bemerken
zur öffentlichen Kenntnis, daß Ein-
wendungen gegen den Entwurf
binnen einer von heute an laufenden
Frist von 8 Tagen bei dem Herrn
Landrat in Altena schriftlich oder
zu Protokoll angebracht werden
können.
Metnerzhagen, den 5. Juni 1909.
Der Amtmann:
Graf von Hastingen.

Bekanntmachung.
Das Betreten der jetzt
mit Tannen beplanten
an der Radevormwalder
Chaussee gegenüber dem
Wasserturm belegenen
Pastoratsweide
wird hiermit strengstens
untersagt.
Halver, den 1. Juni 1909.
Das Presbyterium d. ev. Kirchengemeinde
J. A.: Meyer.

Hiesiges Fabrik-Geschäft sucht
möglichst zum sofortigen Eintritt
für das kaufmännische Bureau einen

Lehrling
mit guten Schulkenntnissen und
schöner Handschrift.
Bewerber wollen sich melden u.
C. 108 an die Expedition d. Blts.

Einen tüchtigen
Breitemeister
für Aufbruchhammer
auf sofort gesucht von
C. H. Steinbach,
Oberbrügge.



Heute nachmittag 3 Uhr verschied nach langem
Leiden mein lieber Mann, mein treusorgender Vater,
unser Bruder, Schwager und Onkel
der Bahnhofswirt
Heinrich Escher
im 49. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme bitten zugleich im Namen der
übrigen Verwandten
**Ww. Hch. Escher
Walter Escher.**
Schalksmühle, St. Wendel, Essen, Lüdenscheid,
Holzwickede, Cöln, Hagen, den 3. Juni 1909.
Die Beerdigung findet am Sonntag, den 6. Juni
cr., nachm. 5 Uhr statt.



Heute nachmittag 7 Uhr verschied infolge Herz-
leiden plötzlich und sanft meine innigst geliebte Frau,
unsere treue unvergessliche Mutter, Grossmutter und
Schwester
Ehefrau Wilh. Remmel
im Alter von 62 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Oberbrügge, Elspe, Halver, Schmidhausen und
Kierspe, den 3. Juni 1909.
Die Beerdigung findet am Sonntag, den 6. Juni
cr., nachmittags 1 Uhr vom Sterbehause aus nach
Kierspe statt.
Kranzspenden sind auf Wunsch der Entschlafenen höflich verboten.

Das seither von Herrn Aug. Cordt gemietete
Ladenlokal nebst Wohnung
ist per 1. November d. Js. neu zu vermieten.
Das Lokal eignet sich für jedes Geschäft.
Rob. Hollweg, Schalksmühle.



**Ein
Kinder-
spiel**

ist die Verrichtung der Hauswäsche mit
dem vollkommensten selbsttätigen
Waschmittel von höchster
Wasch- und Bleichkraft. Wäscht
von selbst ohne jede Arbeit und
Mühe, bleicht wie die Sonne, schont
das Gewebe und ist absolut unschädlich.
:: :: Ueberall erhältlich. :: ::
ALLEINIGE FABRIKANTEN:
Henkel & Co., Düsseldorf.

Holl. Vollheringe
Dk. 29 Bfg.
Hamb. Importhaus
Ww. Charlotte Ketting, Schalksmühle.

Einen tüchtigen
Schleifer
für Kleineisenwaren
gesucht von
G. A. Steinbach,
Oberbrügge.

Auf zum Winthof.
Den geehrten Bewohnern von
Halver und Umgegend zur Nachricht,
daß ich mit dem heutigen Tage eine
Milchwirtschaft
eröffnet habe.
Empfehle stets frische Milch
in und außer dem Hause zu jeder
Tagzeit.
Wilh. Reihls.
Winthof, den 2. Juni 1909

Fliegengläser
empfiehlt
Wilh. Bell jr., Halver.

Heute Samstag eintreffend
große Sendungen
**Kopfsalat,
Schlangen-Gurken,
neue ital. Kartoffeln
franz. Kirichen,
franz. Erdbeeren**
nur in feinsten Qualitäten
A. Schäfermann, Halver.

1 Wagen
Chilisalpeter
eingelaufen.
Noch vorrätig
**Schwefelsauren Ammoniak
Ammoniak-Superphosphat**
9x9
Bern-Guano
7x10x2
Friedr. Henkelbach, Königsf.

Chilisalpeter
stets vorrätig.
G. Zimmermann, Ohl-Königsf.

**Riesen-Spörgel
Königs-Saatwiden**
sowie
Chili-Salpeter
vorrätig auf Lager.
Alb. Herdepe, Halver.
Ganze Gerste, gemahlene
resp. selbst gemahlene Gerste
für Schweine, Rindvieh und Pferde
stets vorrätig.
Tausche auch ein gegen Roggen.
Dr. Henkelbach, Königsf.



Raninchenzucht-Verein
Garthausen u. Umgegend
Sonntag, den 6. Juni cr.,
nachm. 5 1/2 Uhr
Berammlung
im Vereinslokal.
Tagesordnung:
1. Bücherwechsel.
2. Bestellung der Zeitschrift.
3. Bericht über die Gründung
des Kreisverbandes Altena.
4. Verschiedenes.
Pünktlich sowie zahlreiches Er-
scheinen erwartet
Der Vorstand.

Preistegeln
am Sonntag, den 6. d. Mts.
Wozu Regelliebhaber freundl. ein-
ladet
Fr. Schmidt, Rothenbruch.

Turn-Verein
„Unter den Linden“
Halver.
Sonntag, den 6. Juni cr.,
nachm. 2 Uhr
auf der Carls Höhe
Bettturnen
der Jugend-Abteilung.
Nachher
gemütl. Zusammenkunft.
Wozu sämtliche Mitglieder freundl.
eingeladen sind.
Der Vorstand.

**Ennepetaler
Radfahrer-Klub**
Ennepe.
Am Samstag, den 5. Juni,
abends 9 Uhr
Berammlung.
Tagesordnung:
1. Aufnahme.
2. Festsetzung d. r Tourenfahrten.
3. Festangelegenheit.
4. Verschiedenes.
Bollzähliges Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

M.-G.-V. Oberbrügge.
Sonntag, den 6. Juni cr.,
Familien-Ausflug
nach der Höh b. Lüdenscheid.
Abmarsch 1 Uhr vom Vereins-
lokal.
Der Vorstand.
NB. Diejenigen passiven Mit-
glieder, welche sich beteiligen wollen,
werden mit ihren Angehörigen hier-
durch freundl. eingeladen.

M.-G.-V. Liederkranz
Anschlag.
Am Samstag, den 5. Juni
fällt die Chorstunde aus.
Nächste Chorstunde
Samstag, den 12. Juni.
Der Vorstand.

**Freiwillige
Feuerwehr**
Halver.
Sonntag, den 6. Juni cr.,
morgens 6 Uhr
Uebung.
Antreten der Mannschaft in braunem
Drillrock.
Das Kommando.

**Freiwillige
Feuerwehr**
Garthausen.
Sonntag, den 6. Juni cr.,
morgens 6 1/2 Uhr
Uebung.
Das Kommando.

**Freiwillige
Feuerwehr**
Bommert.
Sonntag, den 5. d. Mts
abends 7 Uhr
Uebung.
Das Kommando.